



## Der Monat November

Mal Regen, mal Sonnenschein, mal Wind, mal Nebel – der kurz bevorstehende Monat November wird sich gewiss nicht von der schönsten Seite zeigen. Außerdem wird es zeitiger dunkel und später hell, obwohl ihr gern noch ein Stündchen schlafen möchtet. Bemerkbar macht sich dabei noch, dass die Uhren am letzten Oktoberwochenende eine Stunde vorge stellt werden.

Dass dieser Monat 30 Tage hat, ist ja euch auch bekannt, dass er der elfte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender ist. Bei den Römern war der November der neunte Monat des aus zehn Monaten bestehenden Jahres. Er hatte zunächst nur 29 Tage, bis Augustus ihm 30 Tage gab. Der November beginnt mit demselben Wochentag wie der März und außer in Schaltjahren auch wie der Februar. Andere Namen, vor allem früher benutzte, sind *Nebelung*, *Windmond*, *Windmonat*, *Nebelmond*, *Wintermonat*, *Schlachtmond* und *Dritter Herbstmond*. Schlachtmonat kommt daher, weil in dieser Zeit mit dem Schweineschlachten begonnen wurde. Den Windmonat führte Karl der Große im 8. Jahrhundert ein.

In diesen Monat fallen verschiedene, hauptsächlich katholische und evangelische Feiertage wie *Allerseelen*, *Allerheiligen*, der *Hubertustag* oder der *Andreastag*. Für euch erfreulich ist

sicher der *Tag des heiligen Martin*, an dem ihr mit Laternen durch die Straßen ziehen könnt. Am 11.11. um 11.11 Uhr wird in Deutschland auch die Faschingszeit eingeläutet. Und die erste *Novemberwoche* steht ganz im Zeichen der Katzen, denn sie ist die *Internationale Katzenwoche*, wo viele Katzenliebhaber ihre vierbeinigen Freunde besonders verwöhnen.

Und wenn das Wetter gar zu unfreundlich ist und euch nichts ins Freie lockt, könnt ihr euch schon auf die Vorweihnachtszeit vorbereiten und Tannengrün für den Adventkranz besorgen



oder einen Türkranz basteln oder eventuell der Mutter beim weihnachtlichen Plätzchenbacken helfen. Mit dem Herstellen von selbst angefertigten Weihnachtsgeschenken muss auch rechtzeitig begonnen werden, denn so manches ist arbeits- und zeitaufwendig. So wird der trübe November schnell vergehen.

### Was? Wo?

Mein allererster Flug	Seite 2
Im Supermarkt	Seite 3
Freundschaft mit der Nadel	Seite 3
Von der Geographiestunde und dem bösen Hagen	Seite 4
Weise Geschichten	Seite 5
Spiele im Raum – ein lustiger Zeitvertreib	Seite 6
Entdeckungsreisen	Seite 7

### Rudolf Löwenstein

### Oktober



Oktober schüttelt das Laub vom Baum und gibt es den Winden zu eigen.

Die führen es fort im weiten Raum, weit fort von den trauernden Zweigen.

Die stehen jetzt da mit kahlem Haupt:  
Wer hat uns beraubt, wer hat uns entlaubt?  
Wo sind die Blätter, die lieben, geblieben?

Doch die, vom wirbelnden Winde getrieben,  
haben längst vergessen, wo sie gesessen.



## Stefan erzählt: Mein allererster Flug



„Denkt euch, im Sommer bin ich zum allerersten Male mit einem Flugzeug geflogen. Gestartet sind wir in Budapest. Wir sind in den Ferien nach Deutschland geflogen. Nach einer Weile schaute ich im Flugzeug vorsichtig aus dem Fenster. Da sah ich die Stadt unter uns liegen, bunt und groß. Papa erklärte mir einiges, was man von oben alles noch sehen kann. Ich sah viele Häuser, vor allem die Hochhäuser. Doch wie klein sie waren! Natürlich konnte ich auch die Donau bewundern, ebenso wie die hohen Kirchen oder Berge und Parks. Sogar Straßen und Autos waren noch zu erkennen. Doch alles war winzig klein wie Spiel-

sachen. Der Kirchturm sah aus wie ein Bleistift, die Autos wie Spielautos, die Menschen wie Ameisen und die Häuser wie kleine Vierecke. Doch langsam flogen wir immer höher mitten in die Wolken hinein. Zwei Flugbegleiterinnen kamen mit einem Wagen durch den Gang und verteilten an die Fluggäste Saft und kleine Plastiktablets mit Sandwichs. Erwachsene tranken lieber Kaffee. Nach über einer Stunde ging der Flieger langsam runter. Ich hatte ein komisches Gefühl im Bauch und Rauschen in den Ohren. Ich hoffe, wir fliegen im nächsten Sommer wieder mit dem Flugzeug in den Urlaub, denn es hat mir sehr gut gefallen.

### Aufgaben

**1. Lest den Text gemeinsam und klärt unbekannte Wörter!**

**2. Sprecht über den Text!**

O Wohin ist Stefan geflogen?

O Was hat er alles von oben aus dem Flugzeug gesehen?

O Warum sah alles von oben wie Spielzeug aus?

**3. Welcher Satz ist richtig?**

- A Stefan fliegt mit seinen Eltern nach Frankreich.  
Stefan fliegt mit seinen Eltern nach Polen.  
Stefan fliegt mit seinen Eltern nach Deutschland.
- B Stefan sieht aus dem Flugzeug Hühner, Enten und Gänse.  
Stefan sieht aus dem Flugzeug hohe Kirchen, Berge und Parks.  
Stefan sieht aus dem Flugzeug seine Schule.
- C Er konnte sogar seine Schulkameraden erkennen.  
Er konnte sogar sehen, wie die Fische in der Donau schwammen.  
Er konnte sogar Autos und Straßen erkennen.
- D Im Flugzeug bekamen die Fluggäste Kuchen und Tee,  
Im Flugzeug bekamen die Fluggäste Sandwichs und Saft.  
Im Flugzeug bekamen die Fluggäste nichts zu essen und zu trinken.

**4. Lest die Geschichte noch einmal und erzählt dann den Inhalt!**

**5. Seht euch das Bild oben an! Was kann man von diesem Flugzeug aus sehen?**

## Was machen die Kinder?

Antwortet im Satz!



## Im Supermarkt

Im Supermarkt gibt es zahlreiche verschieden Waren. In Jedem Kästchen hat sich ein Nahrungsmittel versteckt. Der erste Buchstabe ist gekennzeichnet

### GEMÜSE

1

TFK  
NOLA  
FRE

2

BR  
EN  
ES

3

HOLMUN  
EKBL

### OBST

4

MAP  
FUE  
NL

5

EEE  
HMB  
RNI

6

RWBENT  
UAEIN

### WURSTWAREN

7

MSLA  
AI

8

SNCK  
HIEN

9

EERLUR  
SBTW

10

AURTWS  
RTB

Lösungen:

1. Kartoffeln 2. Erbsen 3. Blumenkohl 4. Pflaumen 5. Himbeeren 6. Weintrauben 7. Salami 8. Schinken 9. Leberwurst 10. Bratwurst

## Freundschaft mit der Nadel

Meine Freundin Renate, der ständig die Strümpfe herunter rutschen und die alles mit Sicherheitsnadeln zusammensteckt, kam heute zu mir und 1. \_\_\_\_\_:

„Sag mir doch bitte, wie du es 2. \_\_\_\_\_, dass du immer so 3. \_\_\_\_\_ angezogen bist? Dein Kragen liegt hübsch glatt, kein 4. \_\_\_\_\_ fällt dir herunter. Sag mir doch, wie machst du das.“  
Ich 5. \_\_\_\_\_ sie an und sagte: „Ich verrate dir mein Geheimnis: Ich habe mit der Nadel Freundschaft 6. \_\_\_\_\_!“  
„Oh, wie macht man das? Sag es mir doch bitte, ich möchte es auch tun! Hoffentlich ist es keine Zauberei!“



Da gibt es keine 7. \_\_\_\_\_ . Man 8. \_\_\_\_\_ eine Nadel im Laden eine nicht zu dünne und nicht zu dicke, am besten eine mit großem Ohr und sagt leise zu ihr: Hilf mir doch, liebe Nadel! Dann 9. \_\_\_\_\_ man sie zwischen zwei Finger – und die Freundschaft ist schon geschlossen. Dann kauft man einen Fingerhut, Schere und Zwirn und sagt zu der Nadel: Das sind deine Helfer, du wirst jetzt einen rosageblühten Kasten als Wohnung bekommen und sollst für mich 10. \_\_\_\_\_, stopfen und flicken. Und die Nadel ist bereit, dir zu helfen. Also: Freundschaft mit der Nadel. Das ist mein Geheimnis!“

Im Text fehlen zehn Wörter. Jeweils drei Wörter stehen euch zur Verfügung. Setzt das richtige Wort in die entsprechende Lücke ein!

- |                                     |                                   |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. sagte – fragte – rief            | 6. Lüge – Aussage – Zauberei      |
| 2. machst – hörst – siehst          | 7. stiehlt – kauft – nimmt sich   |
| 3. unordentlich – schön – schmutzig | 8. nimmt – steckt – legt          |
| 4. Mantel – Schuh – Strumpf         | 9. vorbei – beendet – geschlossen |
| 5. lachte – schimpfte – dachte      | 10. stricken – häkeln – nähen     |

Lösung:

1. Frage 2. machst 3. schön 4. Strumpf 5. lachte 6. geschlossen 7. Zauberei 8. kauft 9. nimmt 10. nähen

## Neue Wortbildungen

Neue Wörter könnt ihr bilden, wenn ihr einem Hauptwort einen bestimmten Buchstaben voransetzt. Es kann jedoch bei einigen Wörtern auch mehrere Möglichkeiten geben.

Zum Beispiel können aus dem Wort AST die Wörter RAST, LAST, MAST und HAST gebildet werden.

Findet auf diese Weise neue Wörter für:

1. Latte 2. Reis 3. Inge 4. Tempel 5. Leid 6. Ertrag 7. Asche 8. Ahn 9. Ruck 10. Rand 11. Ort 12. Ruder 13. Ecke 14. Ente 15. Anker 16. Uhr 17. Ost 18. Aster 19. Alter 20. Acker

Mögliche Lösungen können sein:

1. Platte 2. Preis 3. Ringe 4. Stempel 5. Kleid 6. Verrag 7. Tasche 8. Hahn 9. Druck 10. Brand 11. Wort 12. Bruder 13. Decke 14. Rente 15. Tanker 16. Ruhr 17. Post 18. Laster 19. Halter 19. Packer

Versteckte Körperteile

In jedem untenstehenden Wort hat sich der Name eines Körperteils versteckt. Findet die Körperteile!

1. Baugenossenschaft 2. Alarmbereitschaft 3. Krücken 4. Mohrenkopf 5. Schande 6. Scherzfrage 7. Rauchschwaden 8. Gestirne 9. Kalender

Lösungen:

1. Auge 2. Arm 3. Rücken 4. Ohren 5. Hand 6. Herz 7. Wade 8. Stirn 9. Rachen 10. Lende

Paula Dehmel

## Von der Geographiestunde und dem bösen Hagen

Zuerst war es gestern schön in der Geographiestunde; denn wir sind auf der großen Landkarte den Rhein runtergefahren, Onkel Joachim und ich.

Es war eine richtige Reise.

Zu Anfang mussten wir an den hohen Ufern entlang klettern; oben in den Alpen sind die Flüsse noch viel zu wild, um Boot darauf zu fahren. Wir passten auf, wie der kleine Rhein über die Steine sprang, und wie von allen Seiten die Bäche und Wasserfälle zu ihm hin liefen. Immer größer wurde er und immer wilder.

Nach einer Weile sahen wir den Bodensee unten liegen, da stiegen wir von den Bergen runter und setzten uns in Rorschach auf das Dampfboot. Natürlich bloß so in Gedanken, denn wir fuhren ja auf der Landkarte.

Der Bodensee ist sehr groß, und der Rhein fließt mitten durch. Einen halben Tag mussten wir auf dem Schiff bleiben, bis wir wieder in den richtigen Strom kamen. Dann fuhren wir bis Schaffhausen, wo der berühmte Wasserfall ist. Da geht der Rhein einen ganzen Berg runter und braust und zischt wie tausend Waschkessel; das sieht wunderbar aus. Das Schiff geht natürlich nicht mit, das würde gewiss kaputt gehn. Wir mussten vorher aussteigen und ein ganzes Stück laufen, bis an die Stelle, wo der Rhein wieder ruhig fließt.

Später gings weiter nach Basel, wo der große Bildermaler Böcklin gewohnt hat, von dem das merkwürdige Bild in Muttis Stube hängt, mit der singenden Meerfrau.

Zuletzt kamen wir nach Worms, und nun fängt meine Geschichte erst richtig an.

Da erzählte mir Onkel Joachim nämlich von den Nibelungen und holte ein Buch aus dem Bücherschrank und las mir von Kriemhild und Siegfried vor, und wie lieb sich die gehabt haben; alles in Versen. Und wie gut der Siegfried gewesen ist; so hatte ich ihn gar nicht gekannt, im Lesebuch steht es nicht so schön. Und da – da hat ihn der teuflische Hagen tot geschossen, von hinten, und ich wollte das nicht haben und wollte den Hagen auch tot schießen. Da lachte Onkel Joachim und sagte: das ist schon lange her, Singine, und der Hagen hat auch Gründe gehabt so zu tun.



Die Ermordung Siegfrieds

Ich schlug mit der Faust auf den Tisch und schrie: Du willst Mutters Bruder sein und sagst so'was? Da lachte er noch ärger, ganz abscheulich lachte er, und ich lief ihm weg; ganz hinten in den Garten rannte ich und warf mich hin und schluchzte und riss ganze Büschel Gras aus und zerriss Blumen und Blätter mit den Zähnen, immer mehr, immer mehr, und wollte dem Hagen was tun, und Onkel Joachim auch, weil er so gelacht hatte.

Ich hörte, wie Mutti zum Mittag rief; ich bockte aber und antwortete nicht. Dorkas fand mich aber doch und steckte seine kalte Schnauze in meine Hand.

Da kam Vater, und ich stand auf; ich muss ein sehr rotes Gesicht gehabt haben von all dem Weinen.

Vater fasste mich um die Schulter und sagte: Singine, warum hast du all die Gräser und Blumen ausgerissen?

Ich war mit einem Mal erschrocken und still: O, Vating, ich war so sehr böse auf den schrecklichen Hagen. Und dabei musste ich gleich wieder losheulen und konnte nicht weiter reden. Aber Vater sagte: Kind, der Hagen war ebenso zornig und wild, wie du jetzt bist; und ob man Blumen ausreißt oder Menschen, das ist der Mutter Natur ganz gleich.

Ich sah Vater verwundert an: Gras kann man doch wieder säen, aber den Siegfried, den kann man doch nicht wieder haben, der so gut war und so stark und allen Leuten glaubte. Und die Kriemhild hat ihn so sehr lieb gehabt, und das Gras hat doch Niemand sehr lieb.

Da strich mir Vater übers Haar – so tut er immer, wenn er was meint und es nicht sagen kann – und fasste mich an der Hand und wir gingen ins Haus, wo mir Mutti still die Suppe hinstellte.

Und nun darf ich das ganze Buch lesen und soll dann sagen, ob ich froh bin, dass die Kriemhild sich nachher so furchtbar gerächt hat. Denn das hat mir Vater schon gesagt, dass sie später nicht bloß den Hagen umgebracht hat, sondern noch viele Andere, die nichts dafür konnten.

Aber mit Onkel Joachim bin ich doch Anoch böse!

(Aus Singinens Geschichten)

Christian Morgenstern

### Neu Bildungen der Natur vorgeschlagen

Der Ochsenspatz

die Kamelente

der Regenlöwe

die Turtelunke

die Schoßeule

der Walfischvogel

die Quallenwanze

der Gürtelstier

der Pfauenochs

der Werfuchs

die Tagtigall

der Sägeschwan

der Süßwassermops

der Weinpinscher

das Sturmspiel

der Eulenwurm

der Giraffenigel

der Rhinozepony

die Gänseschmalzblume

der Menschenbrotbaum

## Weise Geschichten Das Geschenk

Auf einer der größeren Inseln vor der Küste lebte ein Schüler, der seiner Lehrerin eine ganz besonders geformte Muschel schenkte. Sie dankte ihm erfreut und bemerkte:

„Ich habe noch nie eine so wunderbare Muschel gesehen, sie ist ganz außergewöhnlich schön! Wo hast du sie denn gefunden?“

Der Schüler erzählte ihr von einer versteckten Stelle am anderen Ende der Insel und dass dort hin und wieder solch eine Muschel angeschwemmt werden würde.

„Ich danke dir nochmals von Herzen. Aber du hättest doch keinen so weiten Weg machen sollen, nur um mir etwas zu schenken.“

Darauf antwortete der Schüler:

„Aber der weite Weg ist doch ein Teil des Geschenks ...“

*Verfasser unbekannt*

## Wie man in den Wald hineinruft

Vor den Toren der Stadt saß einmal ein alter Mann. Jeder, der in die Stadt wollte, kam an ihm vorbei. Ein Fremder hielt an und fragte den Alten:

„Sag, wie sind die Menschen hier in der Stadt?“

„Wie waren sie denn dort, wo Ihr zuletzt gewesen seid?“ fragte der Alte zurück.

„Wunderbar. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Sie waren freundlich, großzügig und stets hilfsbereit.“

„So etwa werden sie auch hier sein.“

Dann kam ein anderer Fremder zu dem alten Mann. Auch er fragte:

„Sag mir doch, Alter, wie sind die Menschen hier in der Stadt?“

„Wie waren sie denn dort, wo Ihr zuletzt gewesen seid?“ lautete die Gegenfrage.

„Schrecklich. Sie waren gemein, unfreundlich, keiner half dem anderen.“

„So, fürchte ich, werden sie auch hier sein.“

*Verfasser unbekannt*

Wilhelm Busch

## In trauter Verborgenheit

Ade, ihr Sommertage,  
Wie seid ihr so schnell enteilt,  
Gar mancherlei Lust und Plage  
Habt ihr uns zugeteilt.

Wohl war es ein Entzücken,  
Zu wandeln im Sonnenschein  
Nur die verflixten Mücken  
Mischten sich immer darein.

Und wenn wir auf Waldeswegen  
Dem Sange der Vögel gelauscht,  
Dann kam natürlich ein Regen  
Auf uns hernieder gerauscht.

Die lustigen Sänger haben  
Nach Süden sich aufgemacht,  
Bei Tage krächzen die Raben,  
Die Käuze schreien bei Nacht.

Was ist das für ein Gesause!  
Es stürmt bereits und schneit.  
Da bleiben wir zwei zu Hause  
In trauter Verborgenheit.

Kein Wetter kann uns verdrießen.  
Mein Liebchen, ich und du,  
Wir halten uns warm und schließen  
Hübsch feste die Türen zu.



## Christian Friedrich Hebbel Dies ist ein Herbsttag ...



*Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.  
O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält,  
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.*

## N. Schmidt: Herbstgedanken

*Ach, die bunten Blätter fallen -  
nun der Baum steht nackt und kahl.  
Doch er trotz der Winterkälte  
denn er hat ja keine Wahl.  
Muss auf seinem Platze bleiben,  
wenn es schneit, bei Sturm und Wind.  
Doch er tut es tapfer leiden,  
neuer Frühling kommt bestimmt.*



# Spiele im Raum – ein lustiger Zeitvertreib

## Pantoffelraub

Alle Mitspieler tragen Pantoffeln oder Hausschuhe und sitzen oder stehen im Kreis. Einem ausgewählten Kind, dem Pantoffelschützer, werden die Augen verbunden, es sitzt in der Mitte des Kreises. Die Mitspieler schleichen sich nun an den Pantoffelhüter heran, ziehen ihre Pantoffeln aus und stellen sie im Kreis ganz eng um den Sitzenden. Bis zu diesem Zeitpunkt darf noch geredet oder gelacht werden. Doch ab jetzt ist es mucksmäuschenstill. Der Hüter will sich die Pantoffeln natürlich nicht wegnehmen lassen, die sich die anderen Mitspieler zurück holen wollen. Also schleichen sie sich ganz leise hin und stehlen die Pantoffeln. Hat jemand einen Pantoffel ergattert, ruft er:

„Pass doch ein wenig besser auf unsere Pantoffeln auf!“

Der Pantoffelraub geht weiter. Berührt der Pantoffelschützer jedoch einen Mitspieler, darf er die Augenbinde abnehmen und sie dem Betroffenen übergeben. Das Spiel geht so lange, bis der letzte Pantoffel geraubt ist.

## Schatzkreis

Ihr braucht für dieses Spiel doppelt so viele Kartons wie Mitspieler. Die Kartons füllt ihr mit zerknitterten Seiden- oder Zeitungspapier und legt ein kleines Geschenk dazu. In einen Karton kommt allerdings ein wirklicher „Schatz“. Dann umwickelt ihr die Kartons alle mit dem gleichen Geschenkpapier und verziert sie mit einer Schleife. Die Mitspieler sitzen auf dem Boden, hinter jedem steht ein Karton. So entsteht ein Schatzkreis. Ein Mitspieler nach dem anderen geht nun um den Kreis herum und zählt ab bis zur Zahl des eigenen Alters. Nun darf er sich den vor ihm liegenden Schatzkarton nehmen, denn der Schatz gehört jetzt ihm.

Zum Schluss haben alle einen Schatzkarton und die zweite Phase kann beginnen, nämlich das Auspacken

des Schatzes. Wer hat den „wirklichen Schatz“? Findet ihr ihn nicht, habt ihr noch eine zweite Runde, denn in der ersten Runde habt ihr ja nur die Hälfte der Kartons verbraucht. Erneut gehen alle um den Kreis und zählen ihr Alter

Ihm wird nämlich die Augenbinde abgenommen und es kann sich seine Geschenke auch ansehen. Da stellt sich dann heraus, dass es sich die CD schon lange gewünscht hat oder dass das Auto ein Rennwagen ist. So ist die Freude doppelt groß und auch die Gäste hatten Spaß.



ab. Jetzt muss sich der gesuchte Schatz bestimmen in einem dieser Kartons befinden.

## Ein Geburtstagsspiel mit Überraschungen

Wie bekannt bekommen Geburtstagskinder nicht nur von den Familienmitgliedern, sondern auch von Freundinnen und Freunden etwas geschenkt. Doch nicht ganz umsonst: Ihm werden nämlich die Augen verbunden und die Gäste übergeben nacheinander ihr Geschenk. Das Geburtstagskind muss nun durch Abtasten des Geschenks erraten, was es ist. Spaß muss natürlich auch sein, und so kann es vorkommen, dass es vielleicht eine Kartoffel oder eine Bürste usw. in die Hand bekommt. Tut es sich manchmal etwas schwer, kann ihm geholfen werden, zum Beispiel mit dem Hinweis: „Das Wort fängt mit B an.“ oder „Damit kannst du nur im Freien spielen.“ usw.

Hat es alle Geschenke bekommen, ist die zweite Überraschung angesagt.

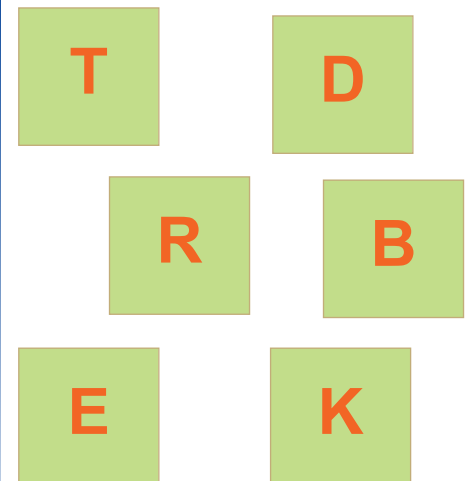
## Wörterjagd

Schneidet euch aus fester Pappe eine beliebige Anzahl kleiner Quadrate mit einer Seitenlänge von etwas 3 cm aus und schreibt auf jedes Kärtchen je einen Buchstaben. Legt die Kärtchen mit der Schrift nach unten auf den Tisch. Zählt aus, wer mit dem Spiel beginnen kann. Er/Sie dreht ein Kärtchen um, auf dem B steht. Damit muss er/sie ein Wort sagen, in dem dieser Buchstabe vorkommt, zum

Beispiel **BROT**. Er darf nun ein weiteres Kärtchen umdrehen, auf dem ein **A** steht. Er nennt das Wort **BRATEN**.

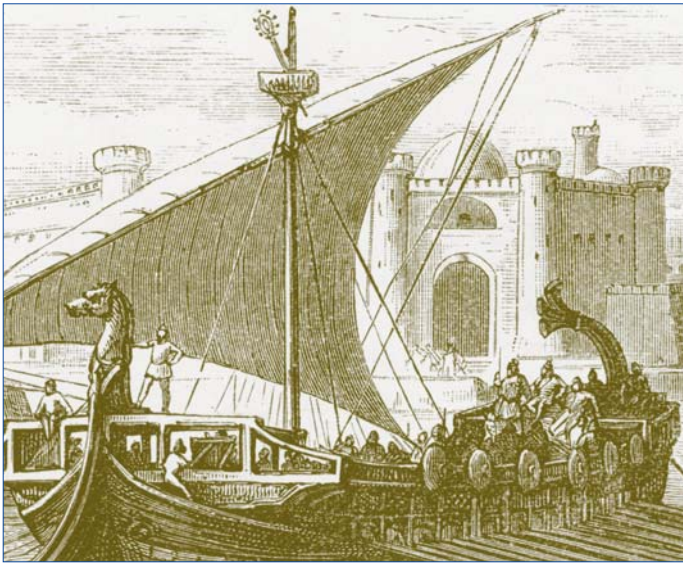
Die Spielregel lautet nämlich, dass alle umgedrehten Buchstaben im nächsten Wort vorkommen müssen. Kann er das nicht mehr, so müssen alle Kärtchen wieder auf ihren Platz gelegt werden. Ist er jedoch einsichtig und hört von selbst auf, darf er die Kärtchen behalten.

Das Spiel ist zu Ende, wenn kein Buchstabe mehr übrig ist. Gewonnen hat, wer die meisten Kärtchen erbeuten konnte.



# Entdeckungsreisen

## Wer hat die ersten Entdeckungsreisen gemacht?



Die ersten Entdeckungsreisen wurden von *tapferen Seefahrern* unternommen. Die Schiffe waren in frühen Zeiten nicht für Fahrten übers offene Meer geeignet, also wurden die ersten Seefahrten nahe der Küsten unternommen. Die ägyptischen Pharaonen benutzten ihre Flotten 600 vor Christus, die womöglich den ganzen Kontinent umsegeln konnten. *Pharao Necho II* hatte zum Beispiel eine große Flotte, die aus phönizischen Schiffen bestand. Die Phönizier gehörten in der Antike zu den besten Seefahrern, sie haben mit ihren Schiffen das ganze Mittelmeer umsegelt und erreichten auch Gibraltar und den Golf von Guinea. Sie trieben Handel und ihr wichtigstes Handelsgut war unter anderem eine der teuersten Sachen der Antike, der Farbstoff Purpur.

## Wer war Heinrich der Seefahrer?

Er war eigentlich kein richtiger Seefahrer, sondern ein portugiesischer Prinz. Er war der Sohn von *König Johann I. von Portugal* und hat selbst eigentlich keine Reisen unternommen, dafür aber viele Seeleute und Schiffbauer an seinen Hof geholt, die für ihn gearbeitet haben. Auch Kartographen hat er angestellt, die für seine Landkarten zuständig waren.



*Heinrich* war auf der Suche nach einem Seeweg nach Asien, wo man zu dieser Zeit sehr viele begehrte Textilien und Gewürze kaufen konnte. Seine Flotte bewegte sich an der bis dahin unbekannt Westküste Afrikas. Die portugiesischen Schiffe entdeckten zu dieser Zeit die Insel Madeira (1419) und auch die

Azoren (1427), die heute sehr beliebte Urlaubsorte sind. Durch die Tätigkeit von *Heinrich dem Seefahrer* wurde Portugal zu den mächtigsten unter den Seefahrernationen zu dieser Zeit.

## Wer erreichte als erster Europäer Indien?

Der erste Europäer, der Indien erreichte, war der portugiesische Seefahrer *Vasco da Gama*, der mit Hilfe von arabischen Seeleuten und Navigatoren den Weg nach Indien fand. Er umsegelte ganz Afrika und fand an der Ostküste Afrikas einen Sultan, der ihm seine Hilfe anbot. Der Sultan stellte ihm einen sehr guten Navigator namens *Achmad Ibn Madschid* zur Verfügung, der sich auf dem Indischen Ozean sehr gut auskannte und der versprochen hat, die Europäer sicher nach Indien zu bringen. Vasco da Gama begab sich 1497 auf den Weg und segelte 1499 wieder zurück nach Portugal, nach Lissabon. Er hat später noch weitere Reisen nach Indien unternommen, wo Portugal auch Handelsniederlassungen gegründet hat. Vasco da Gama zählt zu den berühmtesten Seefahrern seiner Zeit.



## Wer entdeckte den Südpol?

Der Südpol, oder auch oft die Antarktis, ist einer der sieben Kontinente unserer Erde. Es ist die letzte Region der Erde, die im Vergleich zu den anderen Kontinenten am spätesten entdeckt wurde. 1911 begaben sich zwei Expeditionsteams auf den Weg um den Südpol zu erreichen: Die Norweger unter der Leitung von *Roald Amundsen* und die Briten unter der Leitung von *Robert Scott*. Beide wählten unterschiedliche Methoden um ihre Vorräte zu transportieren. Die Norweger verwendeten Hundeschlitten, die Briten Motorschlitten mit Ponys. Gegen die große Kälte hatten aber die Ponys keine Chance, die Hundeschlitten jedoch erwiesen sich als sehr gute Methode. Die Norweger erreichten einen Monat früher den Südpol als die Briten. Das Wettrennen kostete der britischen Expeditionsgruppe und auch Scott das Leben, denn auf dem Rückweg zu ihrem Basislager kamen sie um. Heute ist der Südpol nicht bewohnt, aber Forscher halten sich da regelmäßig auf.

# Äpfel sind vielseitig und gesund

## Apfel-Quark-Auflauf

### Zutaten für 4 Personen

2 kleine Äpfel, 2 El Zitronensaft, 2 Eier, 1 Prise Salz, 7 El Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 250 g Quark, 50 g Weizengrieß, 3 Esslöffel Rosinen

Schält die Äpfel, viertelt sie und schneidet sie in dünne Spalten! Beträufelt sie dann mit Zitrone! Schlagen mit dem Handrührer die Eiweiße und 1 Prise Salz steif! Lasst dann 2 Esslöffel Zucker einrieseln und schlägt die Masse noch 2 Minuten weiter! Schlagen nun die Eigelbe, 3 El Zucker und Vanillezucker 2-3 Min. cremig! Rührt Quark und Grieß unter und gebt den Eischnee und die Rosinen hinzu!

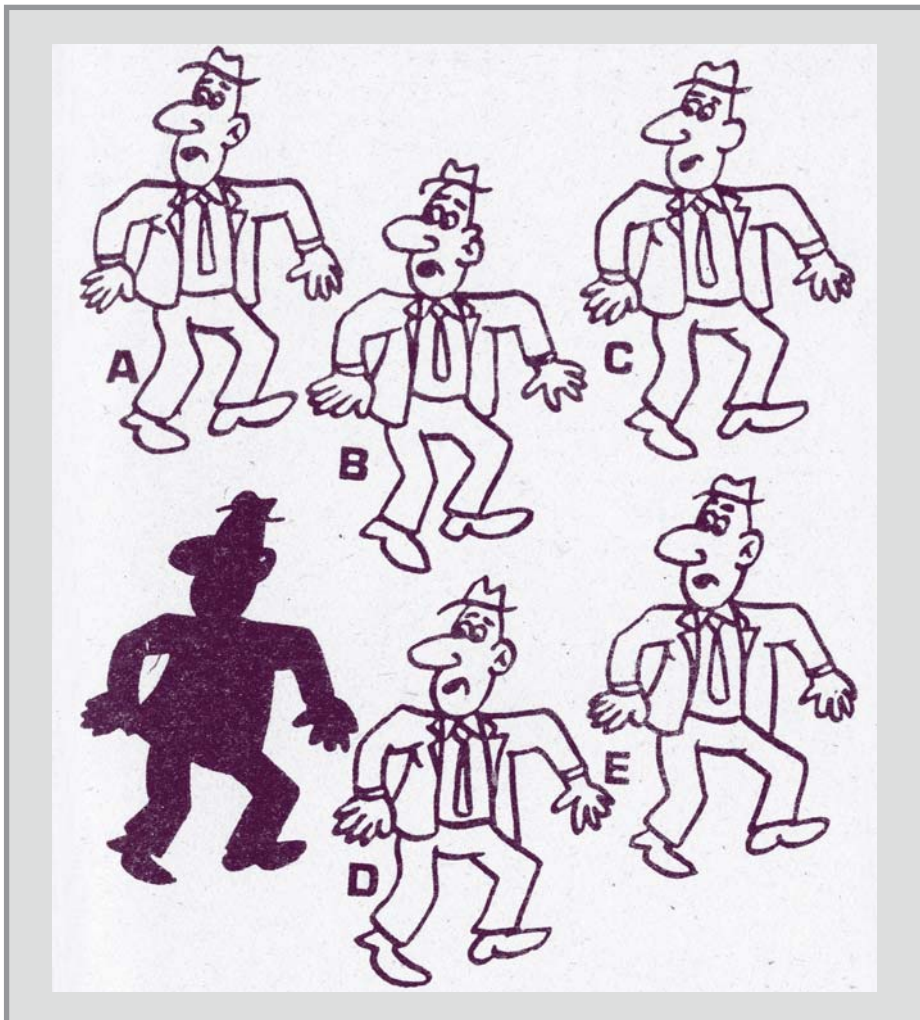
Füllt die Quarkmasse in 4 gefettete, ofenfeste Förmchen (10 cm Durchmesser oder in 1 Form 30 x 20 cm) und drückt die Apfelspalten in die Masse.



Bestreut alles mit 2 Esslöffel Zucker. Backt den Apfel-Quark-Auflauf im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad auf der mittleren Schiene ca. 30-35 Minuten.

## Schattenbild

Der Schatten eines dieser Herren hat sich selbständig gemacht. Zu wem gehört der Schatten?



## Lach mit!

„Papa, was macht ein Storch, wenn er auf einem Bein steht?“

„Na was wohl, er überlegt den nächsten Schritt.“

Andreas sitzt am Frühstückstisch und will die Marmelade haben.

Seine Mutter fragt:

„Wie heißt das Zauberwort mit zwei t?“

Andreas:

„Flott?“

Ein Pfarrer hat einen Garten voller Apfelbäume. Jeden Tag verschwinden ein paar Äpfel. Da schreibt der Pfarrer ein Schild, darauf steht:

„Gott sieht alles.“

Am nächsten Tag steht darunter: „Aber er petzt nicht.“

„Bei uns zu Hause ist jeder voll mies drauf“, beschwert sich Michael bei seinem Freund. „Der Einzige, der gut aufgelegt ist, ist der Telefonhörer!“

Hannes und Monika knobeln. Hannes erklärt:

„Ich werfe das Geldstück jetzt hoch. Bei Kopf gewinne ich, bei Zahl verlierst du!“

Der stolze Vater prahlt, wie toll sein einjähriger Sohn schon sprechen kann.

„Bubi, sag’ mal Rhinoceros!“

Der Kleine kommt zum Tisch gekrabbelt, zieht sich an der Tischkante hoch, schaut skeptisch in die Runde und fragt:

„Zu wem?“

### Lösung:

Der Schatten gehört zur Figur E.



Redakteurin: Beate Dohndorf  
 Unsere Anschrift:  
 Budapest, Lendvay u. 22 H-1062  
 Telefon: +36 1 302 68 77  
 E-Mail: neuezeitung@t-online.hu  
 NZjunior im Internet bis Ende 2016:  
 www.neue-zeitung.hu